

nia, kleine Städtchen und Echellen für die Hauptstadt Bruffa; das Erstere mit einer jährlich über eine halbe Million Kilogramm Salz erzeugenden Saline, mit einem Seearfenal und mit einer englischen und griechischen Consularagentie; das Letztere (Mudania) mit Seidenspinnereien, und Panormo oder Panderma, die Hauptechelle für Karassy (Balikeffer), mit einer englischen und griechischen Consularagentie und mit Marmor-Werkstätten, wo jährlich bei 3000 Cubikmeter Marmor gewonnen werden; dann im Innern: Adabafar, kleines Städtchen mit Seidenspinnerei und Handel in Cocons, Flachs und Leinfamen; Jenischeher, kleines Städtchen mit Seidenspinnerei, Opium- und Hadfchischproduction; dann die vier Stunden von der Küste entfernte Vilayets-Hauptstadt Bruffa mit 35- bis 40.000 Einwohnern und mit mehreren Consularämtern, mehr Fabriks- als Handelsstadt; sehr wichtig durch ihre 51 Seidenspinnereien und mehrere Gerbereien, sowie durch ihre Baumwoll-Manufacturen, auch berühmt durch ihre heißen Stahl- und Schwefelbäder; Muallitich oder Mihalitich, herabgekommenes Städtchen, Käse, Wolle, Cocons und Tabak producirend; Balikeffer oder Balikefsry, Kreis-Hauptstadt von Karassy mit einer 22tägigen Augustmesse, wichtig durch Fabrication von Abatuch und durch die Ausfuhr von Opium, Baumwolle und Krappwurzeln; Brigha oder Bogascheher, Städtchen im Norden der trojanischen Halbinsel mit einer 22tägigen Junimesse, (besonders Viehmarkt); endlich an der Dardanellenfrase (Hellespont): Lapfaki, kleines Städtchen, bedeutend durch Holzausfuhr, und Tschanak-Kalee oder Kalee-i-Sultanieh, befestigte Hauptstadt des Vilayets der ägäischen Inseln mit höchstens 5- bis 6000 Einwohnern, mit vielen Consularämtern, mit Schiffbau und lebhafter Töpferindustrie, auch wichtig als Exporthafen.

Die Communicationen in diesem Gebiete sind lebhaft an der Küste, insoferne die Häfen des Marmorameeres eine regelmässige türkische Dampfschiffahrts-Verbindung unter sich, und mit Constantinopel haben, und Tschanakkaleh auch von den meisten fremden Postdampfern berührt wird, während an der Nordküste auch die Eisenbahn im Betriebe ist, welche demnächst auch nach Bruffa gebaut wird. Ausserdem bestehen gute Fahrstrassen zwischen Bruffa und der Küste, aber in den übrigen Theilen des Gebietes sind die Verkehrswege schlecht. Im Allgemeinen gravitirt der Handel dieses Gebietes nach Constantinopel.

### Das westliche oder das ägäische Küstengebiet.

Südlich vom vorigen gelegen, erstreckt sich dieses fast das ganze Vilayet Aidin und einige Theile des Vilayets Chudawendkjar umfassende breite Gebiet vom Kas-Dagh oder vom Golfe von Edremit längs des ägäischen Meeres an die südwestliche Spitze Kleinasien, und enthält die ganzen Flussgebiete des Sarabat oder Gedys-Tschaj (Hermos) und des grossen Menderes (Mäander), sowie der kleineren Küstenflüsse, indem es in Nordosten bis zu den Gebirgen Ufundscha-Jaila, Demirdsch-, Ak- und Murad-Dagh (8000?), im Osten bis zum Kaldyr-Dagh, und im Südosten bis zum Bos-Dagh (9000?) reicht. Von dieser Ostgrenze steigt das Land nach Westen stufenförmig mit ostwestlichen, fast parallelen Thälern bis zu der mannigfach vorspringenden und eingeschnittenen Küste hinab, welche durch die Golfe von Edremit, Elaea, Smyrna, Mendelia, Kos und Symi mannigfach eingeschnitten ist. Die Gebirge enthalten unter Anderem Marmor, Schmirgel, Schwefel, Asphalt, Porzellanerde, Kohle, Blei, Kupfer, Graphit, Zink, Silber und Eisen, besonders letzteres häufig im Norden; sie sind im nördlichen Theile stellenweise, im südlichen Theile aber sehr stark mit Pinien und Knopperneichen bewaldet, und zwar namentlich mit Pinien, Lorbeer, Steineichen, Platanen, Buchen, Ulmen und Föhren. In den Niederungen sind viele Oelpflanzen (besonders auch im Norden an den Bergen, welche den Golf von Edremit flankiren); ferner viele Kastanien-, Feigen-, Citronen-, Orangen- und sonstige Obstbäume; in den grössten